

Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

IHR ERFOLG
UNSER ZIEL



FAHRZEUG UND UMWELT
INTELLIGENT VERNETZT

Technologie- und
Gründerzentrum
Hattingen

Technologiezentrum
Ruhr

Der Wirtschaftsstandort Bochum wird neben innovativen KMU auch durch die Ansiedlung von Großunternehmen gestärkt, die die Bochumer Standortvorteile für Forschung und Entwicklung und die Fachkräfte nutzen möchten. Dazu zählt zum Beispiel auch die Volkswagen Infotainment GmbH, die seit ihrer Gründung 2014 rapide wächst und nun auch Flächen im Technologiezentrum Ruhr angemietet hat. In unserer Titelstory stellen wir Ihnen das Unternehmen vor. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre der aktuellen Ausgabe der Output mit weiteren interessanten Beiträgen.



Volkswagen Infotainment: Fahrzeugkonnektivität made in Bochum

Die Bochumer Volkswagen Infotainment GmbH, 100-prozentige Konzerntochter der Volkswagen AG, wächst rasant. Ansässig am Campus der Ruhr-Universität Bochum hat das im August 2014 gegründete Unternehmen nun auch im benachbarten Technologiezentrum Ruhr (TZR) Büroflächen angemietet. „Für 2018 haben wir 140 Einstellungen geplant. Da kamen uns die freien Büroeinheiten im TZR gerade recht“, freut sich Tobias Nadjib, Geschäftsführer der Volkswagen Infotainment, und fügt hinzu: „Die Flexibilität, die uns das TZR hinsichtlich der Anmietung weiterer Flächen bietet, passt zu unserem Wachstumskurs.“

Bei der Gründung des Unternehmens hatte Volkswagen Infotainment das europäische Entwicklungszentrum von BlackBerry übernommen. „Das erfahrene Team war angesichts seiner hohen Kompetenzen und langjährigen Erfahrung prädestiniert für die Entwicklung von digitalen Modulen im Fahrzeug“, erklärt Bernhard Krauze, Sprecher Geschäftsführung der Volkswagen Infotainment. „Darüber hinaus ist Bochum ein international anerkannter Standort für IT-Sicherheit – nicht zuletzt aufgrund des Horst-Görtz-Instituts mit seinen erfolgreichen Ausgründungen. Auch bei uns arbeiten wir in einer Start-up-Kultur – passend zur Bochumer Gründerszene“, ergänzt Krauze.

Volkswagen Infotainment entwickelt die Vernetzung von Auto und Umwelt weiter – mit der „Online Connectivity Unit“ und mobilen Online-Diensten. Über die Online Connectivity Unit läuft die komplette Kommunikation des Fahrzeugs einschließ-

lich Internetzugang und mobilen Online-Diensten. Über Letztere erfolgt beispielsweise der automatische Notruf „e-Call“ im Falle eines Unfalls. Zudem kann der Fahrzeughalter über weitere Dienste aus der Ferne prüfen, ob sein Auto abgeschlossen ist oder der Tankfüllstand ausreicht. Auch kann er einen Speed- oder Radius-Alert einrichten. Diese Alerts benachrichtigen ihn, sobald das Fahrzeug die festgelegte Geschwindigkeit überschreitet bzw. einen zuvor definierten Radius erreicht.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Steuergeräte steigen auch die Anforderungen an die Konnektivitätslösungen stetig. Je nach Land gelten für Automobilhersteller außerdem verschiedene Regelungen. „Unsere Mitarbeiter spricht genau diese Mischung an, da sie sich in die unterschiedlichen Anforderungen der Märkte hineindenken und die Mobilität von morgen mitgestalten können“, fasst Nadjib zusammen. Die Nähe zur Ruhr-Universität Bochum schätzt die Geschäftsführung besonders. Krauze resümiert: „Wir sind immer auf der Suche nach Fachkräften – denn wir setzen unseren Wachstumskurs stetig fort. Bochum ist dafür mit seiner Lage mitten im Ruhrgebiet der passende Standort.“

ExpoTor: Netzwerk für die Messebranche

Die Messe als Szene – das ist das Konzept der ExpoTor GmbH. Im September 2017 gegründet, hat es das Start-up mit seiner Geschäftsidee beim Senkrechstarter 2018 unter die Top 10 geschafft.

„Die Messebranche ist derzeit so interaktiv wie nie. Aussteller wollen ihren Besuchern Spaß und Unterhaltung bieten. Mit der internationalen Plattform ExpoTor können sie professionelle Unterstützung finden – ob Beleuchtungsexperten, Künstler, Caterer, Köche, Promotion-Helfer oder sonstige Dienstleister“, erläutert Alexandra Potor. „Besonders kleinere Unternehmen und Start-ups, denen die Messe-Erfahrung fehlt oder deren Budget stark begrenzt ist, wollen wir einen unterhaltsamen Messestand ermöglichen“, ergänzt Potor. Freelancern und Unternehmen hilft die Plattform dabei, Kontakte zu Ausstellern zu knüpfen und Aufträge zu generieren.

Die Anmeldung zum Netzwerk ist kostenfrei; lediglich bei erfolgreicher „Vermittlung“ fällt eine Provision an. Personen und Unternehmen aus der ganzen Welt können über ExpoTor Messen organisieren oder Messeaufträge finden. Peter Torini resümiert: „Für Messebeteiligungen im Ausland ist unsere Plattform eine große Hilfe, denn sie verkürzt die Lieferkette und schont Ressourcen. Hinzu kommen Features wie das Aussteller-Besucher-Matching, das die Messe-Rentabilität misst und den Lead-Generierungsprozess beschleunigt.“ ExpoTor lädt KMUs regelmäßig freitags ab 17 Uhr zu Business-Talks und Speed-Datings ein.



Alexandra Potor und Peter Torini die Geschäftsführer von ExpoTor.

EXPOTOR.COM

BOROSA Acoustic Levitation GmbH: Laborgerät für kontaktfreie Probenanalysen



Die Methode des hängenden Tropfens ist das Standardverfahren, um physikalische Eigenschaften und Stofftransport-Prozesse zu untersuchen. Dieses Verfahren haben die Gründer der BOROSA Acoustic Levitation GmbH, Dr.-Ing. Danijel Borosa und Dr.-Ing. Charles Rizk, revolutioniert: Mit einem mobilen Laborgerät, in dem Proben kontaktfrei – also schwebend – untersucht werden können.

Mithilfe ihrer Messapparatur können Stoffe unter verschiedenen Drücken bis zu 200 bar sowie bei Temperaturen von -20°C bis +180°C untersucht werden. „Durch das Schweben des Tropfens und somit den Verzicht auf Wandkontakt bleiben die gewonnenen Daten beim L800 weitestgehend unverfälscht. Außerdem kann die Form eines Tropfens gezielt verändert werden“, erklärt der Geschäftsführer Dr. Borosa.

Die Bochumer Innovation ist ein vollständiges, äußerst kompaktes Laborgerät, bestehend aus einer Hochdrucksichtzelle, PC, Touchscreen und eigener Software. „Ein Umzug der Apparatur ist extrem einfach – man zieht lediglich den Stecker“, berichtet Dr. Borosa. Selbst ein schwingungsfreier Fußboden wird nicht benötigt. Im Einsatz ist das Laborgerät unter anderem im Australian Resources Research Centre (ARRC) in Perth.

Die BOROSA Acoustic Levitation GmbH ist seit April Mieter im Technologiezentrum Ruhr (TZR). „Das TZR ist für uns eine ideale Wahl: Hier können wir leichte Montagearbeiten und Testversuche für Kunden vornehmen und sind zudem in unmittelbarer Nähe zu potenziellen Fachkräften“, so Dr. Borosa.

Gründer und Geschäftsführer Dr.-Ing. Danijel Borosa.

BOROSA.DE



Martin Munker, geschäftsführender Gesellschafter der diondo GmbH,

UNTERNEHMEN AUS DEM FÖRDERVEREIN

diondo: Computertomographiesysteme für die Industrie

Das Hattinger Hightech-Unternehmen diondo ist neues Mitglied im Förderverein Technologietransfer Bochum e.V. „Wir pflegen deutschlandweit Beziehungen zu Universitäten. Mit unserer Mitgliedschaft im Förderverein wollen wir uns jedoch gezielt mit den Unis in der Region vernetzen und so wertvolle Kontakte im Bereich Forschung und Entwicklung knüpfen“, berichtet Martin Munker, geschäftsführender Gesellschafter der diondo GmbH.

diondo ist Anlagenbauer und Dienstleister für innovative System- und Softwarelösungen zur zerstörungsfreien Materialprüfung und Metrologie. Das weltweit tätige Unternehmen entwickelt, produziert und betreut industrielle CT-Systeme unterschiedlichster Bauart und Größe. Mithilfe der Anlagen von diondo prüfen vor allem Automobilhersteller und deren Zulieferer ihre Bauteile auf Eigenschaften,

Fehler und Optimierungspotenzial, von der Entwicklung bis zur Serienproduktion. Zahllose Anwendungen finden sich auch in den Bereichen Luftfahrt, Energie, Kunst und Kultur sowie Forschung.

Das mittlerweile 32 Mitarbeiter starke Team von diondo blickt auf eine langjährige Geschichte und Erfahrung zurück – von 1993 als Hattinger Prüf- und Entwicklungs- GmbH bis zur Gründung der diondo 2013. „Diese vielfältige Erfahrung macht unsere Kompetenz aus, sie ist unser wertvollstes Gut“, so Munker. Das ermöglicht die individuelle Fertigung der Anlagen nach Kundenanforderungen, schnellen Service sowie kurze Umsetzungszeiten, zusammen die entscheidenden Wettbewerbsvorteile des Unternehmens.

DIONDO.COM

Förderverein Technologietransfer Bochum: Wechsel im Vorsitz nach 14-jähriger Amtszeit

Ulrich Heinemann hat sein Amt als Vorsitzender des Fördervereins Technologietransfer Bochum e. V. abgegeben. Heinemann war seit 2004 Vorsitzender des Fördervereins; seit 2011 war er zudem Leiter der Gesellschafterversammlungen der chip GmbH.

„Herr Heinemann hat uns mit seiner offenen und zuverlässigen Art stets zur Seite gestanden und nachhaltig unterstützt“, fasst Werner Battling, Geschäftsführer des Fördervereins Technologietransfer Bochum, zusammen. „Als Vorsitzender des Fördervereins hat Herr Heinemann die chip GmbH intensiv begleitet und beraten. Wir bedanken uns für die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, ergänzt Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer der chip GmbH.

Der Förderverein Technologietransfer Bochum fördert den Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft. Mit seinen Mitgliedsunternehmen ist der Förderverein seit 1989 der größte Gesellschafter der chip GmbH und engagiert sich auch beim Bochumer Institut für Technologie gGmbH (BO-I-T). Der Förderverein wählt im Sommer 2018 einen neuen Vorstand – und setzt damit sein Engagement in der chip GmbH fort.



Dr. Bernd Rosenfeld (re.), Geschäftsführer der chip GmbH, und Werner Battling (li.), Geschäftsführer des Fördervereins Technologietransfer Bochum, bedanken sich bei Ulrich Heinemann für die vertrauensvolle langjährige Zusammenarbeit.

FT-BOCHUM.DE